

M Landes
Museen

00 museums journal 6-2003 13. Jahrgang

Landesgalerie: "Archetypen – Zum Verhältnis von Gegenwartskunst und Antike"



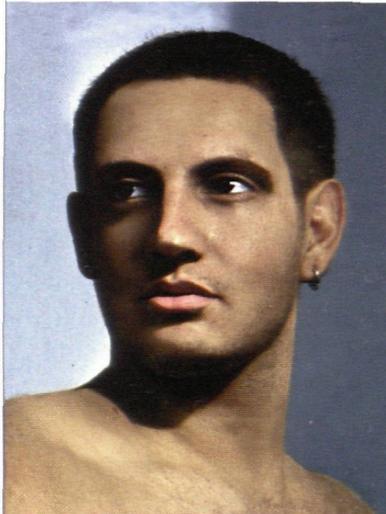
Archetypen – Zum Verhältnis von Gegenwartskunst und Antike

Ziel des Gesamtprojektes ist die Abklärung von möglichen Verbindungen zwischen der Gegenwartskunst und der Antike unter besonderer Berücksichtigung ihrer künstlerischen Erscheinungsformen.

Mit dem Titel „Archetypen“ und der Prägung des Begriffs durch C.G. Jung erzeugt die Ausstellung eine Verbindung von Kunst und Psychologie, die jedoch nur in der Analyse des spezifischen Symbolbegriffs im Werk von Elmar Trenkwalder tatsächlich weiter verfolgt wird. Trotzdem ergibt sich gerade in dieser Fragestellung eine wichtige Klammer zur Kunstanschauung Aby Warburgs, dessen Suche nach dem Weiterleben antiker Formen in Renaissance, Barock und Gegenwart nach wie vor wichtige Hinweise auf kollektive Erfahrungszusammenhänge, komplexe kulturhistorische Traditionen und Symbolfunktionen von Kunstwerken liefert. Gleichzeitig hatte ja auch Sigmund Freud auf vielfältigste Weise die Antike mit der menschlichen Psyche in Verbindung gebracht und hierin mehrfach die Kunst in seine Argumentation mit einbezogen. Durch die Auswahl von Projekten seit 1994 und einen deutlichen Schwerpunkt auf Arbeiten der letzten drei Jahre versteht sich „Archetypen“ als eine Fortsetzung jener Beobachtungsansätze, von denen die Bearbeitung des Themenfeldes in den achtziger und frühen neunziger Jahren ausgegangen war.

Das Spektrum, das sich aus sämtlichen Beiträgen der Ausstellung ableiten lässt, umfasst verschiedene Formen der Antikenrezeption, die Anwendung archäologischer Methoden in der künstlerischen Arbeit sowie die aktuelle Ausprägung von Phänomenen, die schon für die Kunst des Altertums spezielle Bedeutung besessen hatten. Archetypen versucht, in der Analyse der aktuellen Projekte auch die entsprechende Rezeptionsgeschichte der Kunst des Altertums zu berücksichtigen. Exemplarisch stehen hierfür die Begeisterung der Renaissance für die Hieroglyphen und der nachhaltige Einfluss Johann Joachim Winckelmanns auf die Wahrnehmung der Antike und den mit ihr verbundenen Schönheitsbegriff der griechischen Kunst. Damit reagiert die Ausstellung „Archetypen“ immer auch auf ein Bild der Antike, von dem Künstler ausgingen, auf das sie sich bezogen bzw. vor dem sie parallel agierten.

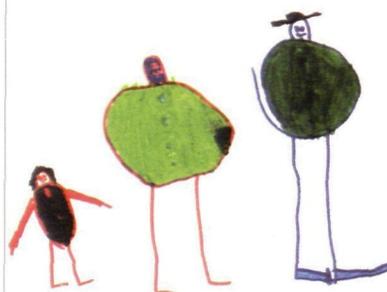
Die Ausstellung mit Beiträgen von Eleanor Antin, Dietmar Brehm, Stéphane Couturier, Johannes Deutsch, Martin Gostner/Georg Herold, Harald Gsaller, Norbert W. Hinterberger, LawickMüller,



LawickMüller: Apollo von Olympia - Kostas, 2000, digital bearbeitete Farbfotografie, Besitz des Künstlers



Kurt Kren, aus „Mama und Papa“, Experimentalfilm



Lois Renner, Klaus Scherübel, Peter Schlör, C. Sery, Christoph Steinbrener, Thomas Sturm und Elmar Trenkwalder wird von einem Buch im Verlag Bibliothek der Provinz begleitet.

M. Hochleitner

Kurt Kren (1929–1998) in der Reihe FilmKunst

Als Retrospektive zum 5. Todestag des österreichischen Filmkünstlers Kurt Kren versteht sich der nächste Abend der Reihe FilmKunst im Juni.

„Wenn in den letzten Jahren und besonders in allerletzter Zeit von Kurt Krens künstlerischem Rang gesprochen wurde, stand für diejenigen, die sein Werk kannten und dessen Stellenwert im Gesamten der Kunst zuordnen konnten, ohne Zweifel fest: Kurt Kren war und ist einer der bedeutendsten Künstler Österreichs, einer der großen Filmkünstler überhaupt. (Hans Scheugl in seiner Rede zum Begräbnis von Kurt Kren am 9. Juli 1998).

Aus Krens 40-jährigem Schaffen werden am 3. Juni u.a. gezeigt: 1/57 Versuch mit synthetischem Ton, 2/60 48 Köpfe aus dem Szondi-Test, 6/64 Mama und Papa, 10a/65 Selbstverstümmelung, 15/67 TV, 31/75 Asyl und 49/95 tausendjahrekino.

G. Spindler

„bilder & geschichten“.

Ein Malwettbewerb für kleine Leute mit großer Phantasie

Geschichten hören, Erzähltem lauschen – der Boom des Kinderbuches ist ungebrochen. Geschichten lösen Faszination und Staunen aus – nicht nur bei Kindern. Bei der Vielzahl an Neuerscheinungen fällt die Auswahl jedoch oft schwer. Daher startete die Landeskulturdirektion OÖ. die Aktion „bilder & geschichten“, die ganz bewusst Kinderbücher oberösterreichischer AutorInnen in den Mittelpunkt stellt.

Von Anfang April bis Ende Mai 2003 haben sich ca. 150 Kindergärten an diesem einzigartigen Wettbewerb beteiligt. Dabei konnte aus insgesamt neun oberösterreichischen AutorInnen gewählt werden, die ihr aktuelles Kinderbuch dann im Kindergarten vorstellten. Das Geschichten-hören wurde so zum Impuls für die kreativen Arbeiten der Kinder.

Für die drei ersten Plätze, die von einer Fachjury Anfang Juni aus den eingereichten Arbeiten aus-

gewählt werden, winken als Preise nicht nur großzügige Buchpakete mit vielen Neuerscheinungen oberösterreichischer Kinderbuchautoren, u.a. Franzobl, Adelheid Dahimène, Gerda Anger-Schmidt, Käthe Recheis, Heide Stockinger, Günther Kaip etc., sondern auch eine Präsentation der preisgekrönten Werke in der Anderen Galerie am OÖ. Landesmuseum, und zwar vom 12. bis 27. Juni 2003. Die Eröffnung erfolgt am 12. Juni 2003 um 10.00 Uhr in der Landesgalerie.

J. Stieber

Die Umbauarbeiten im Schlossmuseum schreiten voran

Gerade rechtzeitig zur Eröffnung des heurigen Ausstellungsschwerpunktes zur Archäologie Oberösterreichs "Worauf wir stehen" konnten das Entree und die Ausstellungsräume im Souterrain und Erdgeschoß des Schlosses wiederum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die davor liegenden Monate waren von umfassenden Baumaßnahmen in diesem Bereich des Schlossmuseums gekennzeichnet, die die Erneuerung der Haustechnik, aber auch die baulichen Adaptierungen für den Einbau des - von Besuchern wie Belegschaft - lang ersehnten Liftes umfassten. In den folgenden Monaten erfahren die Obergeschoße des Schlosses mit der Dauerausstellung zur Kunst- und Kulturgeschichte Oberösterreichs denselben Eingriff, der zwar die Schließung dieser Teile des Museums notwendig macht, den Sonderausstellungsbetrieb jedoch nicht mehr tangiert.

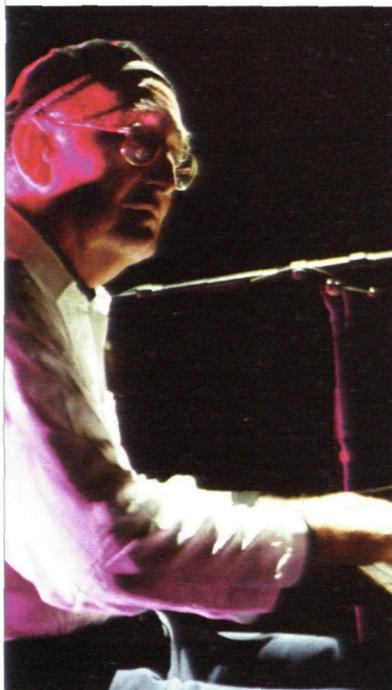
Wir ersuchen jedoch alle Besucher des Schlossmuseums um Verständnis für gewisse Einschränkungen hinsichtlich Parkplatz und Erscheinungsbild des Innenhofes, die durch den laufenden Baubetrieb gegeben sind. Aufgrund dieser Einschränkungen gewähren wir unseren Besuchern bis auf weiteres ermäßigten Eintritt.

B. Prokisch

Friedrich Gulda - befreite Klänge

Sonderausstellung im Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg vom 15. Juni bis 31. Oktober

Seine Weltkarriere als Pianist begann Friedrich Gulda 1946. Mit 16 gewann er damals den 1. Preis bei einem Internationalen Wettbewerb in Genf. Rund zehn Jahre später - ab



Friedrich Gulda, Foto: Privatbesitz Friedrich Gulda



Zur Scheckübergabe trafen sich Freunde der OÖ. Landesmuseen und die Hauptsponsoren des Museumsballs 2003: Landesmusikschulwerkdirektor Manfred Unterhuber, Cecilia Baldivieso de Witzany, Interlux Geschäftsführer Harald Bruckmüller, Hypo-Generaldirektor Dr. Wolfgang Langbauer, Walter Witzany, ORF Landesintendant Dr. Helmut Obermayr, Vizebürgermeister Dr. Reinhard Dyk, Direktor Mag. Dr. Peter Assmann (v.l.n.r.), Foto: M. Shata, OÖLM

der Mitte der fünfziger Jahre - befriedigte ihn aber die klassische Karriere eines Konzertpianisten nicht mehr.

Gulda begann sich mit Jazz zu beschäftigen, übte auf anderen Instrumenten, liebte exzentrische Auftritte, verweigerte immer mehr die traditionellen Muster des E-Musikbetriebs. Sein musikalischer Aktionsradius wurde ständig weiter und führte ihn in den letzten Jahren in die modernsten Elektronikbereiche und zu dramaturgischen Bühnenperformances. Für ihn galt immer nur eine Maxime: „Man muss immer so spielen, als ob es um das Leben ginge.“ Alle anderen Einschränkungen ließ er nicht gelten.

Passend zu den Sammlungen von Kremsegg stehen die Originalinstrumente des Meisters im Mittelpunkt des Interesses. Ein weiterer Schwerpunkt ist seiner Diskographie und seinem privaten Domizil am oberösterreichischen Attersee gewidmet. Die Gestaltung mit privaten Objekten spiegelt seine genialische Karriere. Die musikalische Entwicklung, die er in seinem Leben vollzogen hat, belegen die ausgestellten Instrumente und zahlreiche Hörbeispiele.
 S. Kristöffel

Projekt „ALALAY“

erhält mit dem Reinerlös des Museumsballs 2003 ein 1.000 m² großes Grundstück für das Kinderdorf in La Paz, das als Gemüsegarten angelegt werden soll.

Der Spendenerlös konnte kürzlich an die Initiatoren des Projektes „ALALAY“ - Cecilia Baldivieso de Witzany und Walter Witzany - übergeben werden. „ALALAY“ stammt aus der Aymara-Sprache und bedeutet „Mir ist kalt“ - und widmet sich den Straßenkindern ohne Familienbindung in Bolivien. Es ist uns eine Ehre, diesen Kindern mit dem Ankauf des Grundstückes ein Stück Lebensraum zu schenken. Mögen die 1000 m² Museumsräumlichkeiten, die wir in dieser Nacht mit Lebendigkeit, Freude, Tanz, Musik und vor allen Dingen mit der Wärme der menschlichen Begegnungen erfüllt haben in verwandelter Form nachhaltig in Bolivien Früchte tragen.

Wir danken allen Mitwirkenden, die den Ball zu einem großartigen Fest avancieren ließen. Dank an die zahlreichen Sponsoren, den Gestaltern des hervorragenden Abendprogrammes (OÖ. Landesmusikschulwerk, Modeschöpfer Gottfried M. Birklbauer in Kooperation mit der Modeschule Ebensee, Musical Company), allen unseren Gästen und allen MitarbeiterInnen der OÖ. Landesmuseen - ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, diesen Ball zu finanzieren und diesen Reinerlös zu erwirtschaften.

H. Richtsfeld

Houston – Kunst, Costa Rica – Natur,

eine Studienreise des Förderervereins der OÖ. Landesmuseen

Die Sonderausstellung am Biologiezentrum „Kolibris und Helikonien – Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica“ gab den Anlass zu dieser Studienreise. Ein Besuch der Kunstmuseumsszene und des Weltraumparkes in Houston (Texas) sollte das Angebot bereichern, das von Präsident Konsul Dieter Fuchshuber, den Reisebüros TUI und Naturreisen, sowie dem Biologiezentrum erarbeitet wurde.

Die Kontraste, mit denen die Reisegruppe konfrontiert wurde, waren außergewöhnlich und sinnlich spürbar. In Houston herrschte Frühlingsstimmung. Die großen Kunstmuseen der Menil Collection, der Museum of Fine and Contemporary Arts, die Direktor Dr. Assmann vorstellte, der Besuch des Weltraumparkes und die unterkühlte Atmosphäre der amerikanischen Großstadt erregten Erstaunen. Doch dann begann das Abenteuer einer geballten Erlebnisreise durch Costa Ricas tropische Natur.

Der Biologe Mag. Anton Weissenhofer, Mitbegründer der Forschungsstation La Gamba im Regenwald der

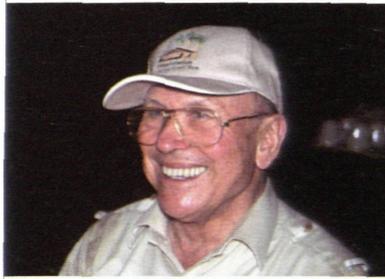


Foto oben: Konsul D. Fuchshuber mit der Ehrenkappe der Forschungsstation La Gamba
unten: Mag. A. Weissenhofer erklärt ökologische Zusammenhänge im Regenwald der Österreicher



Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum, Foto: OÖLM

Österreicher und seit 10 Jahren dort als Wissenschaftler aktiv tätig, vermittelte zwei Wochen lang fast rund um die Uhr angewandte Ökologie, die alle Reisetilnehmer in ihren Bann zog.

Die Begegnung mit Berg- und Tieflandregenwäldern, mit Kolibris und Helikonien, Vogelspinnen und Lanzenottern, aber auch mit den lebensfrohen Ticos und Ticas, wie sich die Costa Ricaner nennen, lösten uneingeschränkte Faszination, aber auch Nachdenklichkeit über die Notwendigkeit der Erhaltung dieser Naturschätze aus.

Bald nannte sich die Reisegruppe „lucky group“, denn das herrliche Wetter und viele glückliche Umstände ermöglichten einmalige Ausblicke auf aktive Vulkane und ein unmittelbares Erkennen der verflochtenen Lebensgemeinschaften in Primärregenwäldern mit ihrer unüberschaubaren Artenvielfalt. Die Erlebnisreise mit Vulkanseen, Urwaldflüssen, Mangroven, zahllosen Blüten und Früchten, den Stimmen des Regenwaldes, mit Faultieren, Blattschneiderameisen, Pfeilgiftfröschen, Papageien und Krokodilen faszinierte nachhaltig.

Als Höhepunkt galt der Besuch des Regenwaldes der Österreicher am Pazifik, wo man sich von den Naturschutz- und Forschungsaktivitäten und der Zusammenarbeit mit der ansässigen Bevölkerung überzeugen konnte. Spontan setzte sich die Reisegesellschaft

tipp des monats:

Inmitten Parasiten – es betrifft uns alle

Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum Wien vom 7. Mai 2003 bis 11. Jänner 2004

Die vom Biologiezentrum konzipierte Ausstellung "Amöben, Bandwürmer, Zecken... - Parasiten und parasitäre Erkrankungen des Menschen in Mitteleuropa", die im Biologiezentrum bis 30. März zu sehen war, ist am 6. Mai in etwas erweiterter Form am Naturhistorischen Museum Wien eröffnet worden. Für alle, die die Schau in Linz nicht besuchen konnten, bietet sich somit noch einmal die Gelegenheit, sich mit diesem faszinierenden Thema auseinander zu setzen.

S. Weigl

sonder

ARCHO_LOG. ZURÜCK AUS DER ZUKUNFT

Ein Kreativbewerb für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Großprojekt der OÖ. Landesmuseen „Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich“

Schulen, Horte, Privatpersonen und alle, die sich darüber hinaus angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen, sich an einem besonderen Kreativbewerb zu beteiligen. Dazu ist es notwendig, sich mit ARCHO_LOG in eine zukünftige Welt zu begeben, in eine Zeit um 7000 nach Christus. Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen sowie Erwachsene sind dazu angehalten, sich in die Rolle eines Archäologen/einer Archäologin zu versetzen, der/die auf einer Grabung (oder auch mit ganz modernen Methoden) arbeitet. Dabei wird ein großartiger Fund gemacht, der aus dem sogenannten „Kommunikationszeitalter“ um ca. 2000 nach Christus stammen dürfte. Darunter befindet sich ein ziemlich eigenartig aussehendes Objekt (z.B. ein Aschenbecher, eine Kaffeetasse, ein Korkenzieher, eine Füllfeder, ein Computer, etc.), das die archäologische Forschung bisher noch nicht gesehen hat. Der Name des Objekts und seine Verwendung stehen im Dunkeln und werfen viele Fragen auf, die natürlich von den Archäologen beantwortet werden wollen.

Die Arbeit der Bewerbersteilnehmer wird durch vorgegebene Arbeitsschritte und durch „Fundzettel“, die in der Archäologie tatsächlich angewandt werden, erleichtert und systematisiert. Die Teilnahme am Bewerb ist mit einem ausgefüllten Fundzettel und mit einer Zeichnung des Fundgegenstandes möglich. Die Informationen zu den Arbeits-

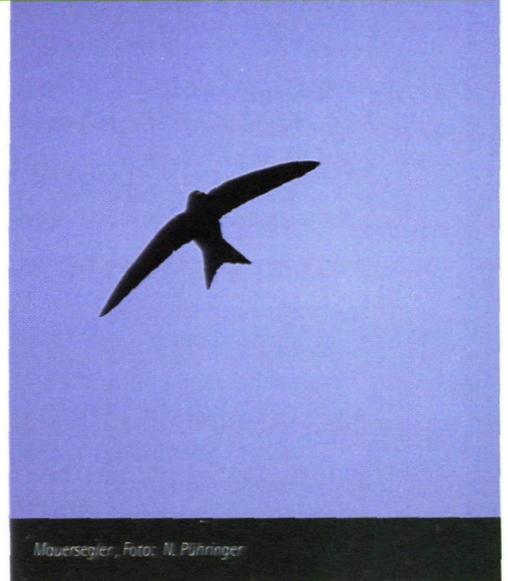
Der Mauersegler – Vogel des Jahres 2003

Obwohl keine andere Vogelart – Straßentaube und Haussperling ausgenommen – dem Großstadtmenschen so nah ist wie der Mauersegler, ist er vielen unbekannt. Manche mögen sich über die mit lauten „sriii-Rufen“ über der City jagenden „Schwalben“ wundern, für einige ist er der Inbegriff des Sommers.

Mauersegler treffen ziemlich pünktlich um den 1. Mai an ihren Brutplätzen ein und verlassen diese oft schon um den

25. Juli. Nur für die kurze Zeitspanne der Brut und Jungenaufzucht sind sie erdgebunden, den Rest ihres Lebens verbringen sie in der Luft, wo sie jagen, sich paaren und schlafen. Während ihres Aufenthalts in Mitteleuropa ziehen sie in Gebäudenischen, auf Dachböden oder in Mauerrlöchern ihre Jungen groß. Diese Brutplätze werden durch moderne Bauweise und Renovierung alter Bausubstanz zunehmend Mangelware. Ist jedoch das Problem erkannt, kann Abhilfe geschaffen werden. Um darauf hinzuweisen wurde der Mauersegler zum Vogel des Jahres 2003 erkoren. Bei Sanierungen und Neubauten bieten sich entsprechende Nistkästen (die auch als Einbausteine angeboten werden) als Hilfe an. In Linz wurden im Rahmen des Projektes „Artenschutz an Gebäuden“ der Naturkundlichen Station der Stadt Linz seit 1995 über tausend solcher Nisthilfen angebracht.

Mauersegler weisen einige biologische Besonderheiten auf. Zum Beispiel schlafen nicht brütende Vögel fliegend in Höhen um 1500 m mit Hilfe eines inneren „Autopiloten“ ohne abzustürzen. Im



Mauersegler, Foto: N. Pühringer

Überwinterungsgebiet unseres Mauersegler, im tropischen Afrika, gibt es etwa 20 andere Seglerarten, die diese Fähigkeit nicht haben. In den Steppen und Savannen sind Schlaf- und Nistplätze aufgrund des weitgehenden Fehlens von höheren Bäumen und Felsformationen Mangelware. Diese Gebiete sind daher regelrecht für Mauersegler reserviert, weil sie von den anderen Arten nicht genutzt werden können! In der insektenreichen Regenzeit finden sie hier ein wahres Schlaraffenland. Die Segler, die sozusagen ihr „Bett“ immer mit dabei haben, benötigen keine fixen Überwinterungsgebiete, sondern pendeln mit der Regenzeit zum südlichen Wendekreis und zurück. Aufkommenden Unwettern entgehen Mauersegler durch Mitflug vor dem Gewitter; später fliegen sie gegen den Wind durch das Regengebiet und sind so möglichst kurz den Niederschlägen ausgesetzt; manche Vögel kehren dann erst nach Tagen oder Wochen in die Kolonie zurück und legen in dieser Zeit bis zu 2000 km zurück. Nestlinge können diese Abwesenheit der Eltern im sogenannten „Hungerschlaf“ ein bis zwei Wochen lang überdauern, bei dem vorerst Körperfett abgebaut wird, in Folge sinkt nachts die Körpertemperatur auf 1–5° C über die der Umgebungstemperatur ab und die Atemfrequenz wird vermindert. Bei Tag, bzw. im Falle einer Wetterbesserung erwärmen sich die Küken schnell, um beim Eintreffen der fütternden Altvögel aktiv und „munter“ zu sein.

M. Brader

für den weiteren Erhalt der österreichischen Forschungsstation La Gamba ein. Die Beteiligten erlebten auch mit, wie in zahlreichen Gesprächen eine fortführende Kooperation zwischen Biologiezentrum und der Forschungsstelle La Gamba Formen annahm, die in der Herausgabe einer „Naturgeschichte des Regenwaldes der Österreicher“ und in ein Ausstellungsprojekt 2008 münden soll.

Diese Studienreise führte allen Beteiligten vor Augen, wie wichtig die Leitlinie des Biologiezentrums „Wissen sammeln – Natur vermitteln“ auch über geografische Grenzen hinweg für die Museums-, Wissenschafts- und Kulturszene in Oberösterreich ist.

D. Fuchshuber, G. Aubrecht

Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum

Zum Tag der Offenen Tür am Samstag, 18. Mai strömten über 1.000 begeisterte Naturgenießer und Umweltspürnasen ins Biologiezentrum, um in die Arbeitswelt der Biologen einzutauchen. Dazu erwartete sie allerlei Wissenswertes: von Rätselstationen im Ökopark, über Tierpräparatoren bei ihrer Arbeit bis hin zur spannenden Ausstellung über die heimische Vogelwelt.

S. Lehner

thema

schriften, die Vorlage zu den Fundzetteln sowie eine genauere Beschreibung des Projektes erhalten Interessierte auf der Homepage www.worauf-wir-stehen.at/vermittlung/.

Einsendeschluss für das Projekt ist der 13. Oktober 2003. Die kreativsten Beiträge werden Ende Oktober während des archäologischen Symposiums präsentiert. Zu gewinnen gibt es schöne Museumspreise.

S. Kotschwar, S. Traxler

Archäologiebegeisterte Jugend am Südbahnhofmarkt

Am 10. Mai waren SchülerInnen des Akademischen Gymnasiums mit Direktor Assmann zu Gast bei Arcimboldo am Südbahnhofmarkt. In Togen gekleidet verteilten sie Kostproben eines Marilleneintopfs, zubereitet nach einem altrömischen Rezept, während ORF-Lady Elfi Schnetzer und Direktor Assmann über das landesweite Archäologieprojekt plauderten.



MLANDES GALERIE

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 82
www.landessgalerie.at

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 - 18 Uhr •
Sa, So, Fei: 10-17 Uhr, Mo geschlossen

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Kunst des 20. u. 21. Jh. mit ÖÖ-Bezug, Kubinkabine

PROJEKTE/SONDERAUSSTELLUNGEN:

Laufende Ausstellungen:

- **bis 22. Juni:**

Werner Schrödl: **Fotografien 2001 bis 2003**

- **bis 31. August:**

"... aus der Sammlung: **VALIE EXPORT**"

Ausstellungseröffnungen:

- **Mi, 11. Juni, 19 Uhr:**

Eröffnung der Ausstellung "**Archetypen – Zum Verhältnis von Gegenwartskunst und Antike**" im Rahmen des Kulturprojektes "Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich". Dauer: 12. Juni bis 31. August 2003

Andere Galerie:

- **Do, 12. Juni, 10 Uhr:**

Präsentation eines Kindermalwettbewerbes (Veranstalter Landeskulturdirektion). Dauer: 13. bis 27. Juni 2003

! Jeder erste Sonntag im Monat "Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Reihe FilmKunst:

- **Di, 3. Juni, 20 Uhr:**

Kurt Kren "**Retrospektive zum 5. Todestag**" (Abendöffnung bis 21.30 Uhr)

Katalogpräsentation:

- **Mi, 4. Juni, 19 Uhr:**

Katalogpräsentation "**Beate Rathmayr**"

Pressegespräch:

- **Mi, 11. Juni, 10 Uhr:**

Pressegespräch zu den Ausstellungseröffnungen in der Landesgalerie Linz und in Eferding und Wels: "**Archetypen**" (Landesgalerie), "**Ziegelstempel römischer Legionen**" (Eferding) und "**geRETTET: Archäologische Schätze Österreichs**" (Wels)

Informationsveranstaltung:

- **Mi, 11. Juni, 16 Uhr:**

Info für Kindergärten, Horte und Schulen zur Ausstellung "**Archetypen**"

Projektpräsentation:

- **So, 15. Juni, 11 Uhr:**

Projektpräsentation von Harald Gsaller "**14 Embleme**" (im Rahmen der Ausstellung "Archetypen")

Fachführung:

- **Do, 12. Juni, 18.30-19.30 Uhr:**

zu den Ausstellungen "**Archetypen**", "**VALIE EXPORT**" und "**Werner Schrödl**"

MBIOLOGIE MZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz
Telefon 0732 - 75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr •
So, Fei: 10-17 Uhr, Sa geschlossen

SONDERAUSSTELLUNG:

- **bis 5. Oktober:**

Ausstellung "**Amsel, Drossel, Fink und Star ...**" – Oberösterreichs Vogelwelt zur Jahrtausendwende

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Führungen:

- **Mi, 11. Juni, 7-8 Uhr:**

Vogelkundliche Führung durch den Ökopark (M. Brader)

- **Mi, 25. Juni, 7-8 Uhr:**

Vogelkundliche Führung durch den Ökopark (M. Brader)

- **So, 29. Juni, 14.30-16 Uhr:**

Familiennachmittag im Ökopark

ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 5. Juni, 19 Uhr:**

Diavortrag, Dr. E. Vitek, Wien: Flora von Armenien – ein Überblick

- **Do, 26. Juni, 19 Uhr:**

Botanischer Arbeitsabend

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 2. Juni, 18.30 Uhr:**

Pilzbestimmungsabend (Pilze mitbringen!)

- **Mo, 16. Juni, 18.30 Uhr:**

Pilzbestimmungsabend (Pilze mitbringen!)

- **Mo, 30. Juni, 18.30 Uhr**

Pilzbestimmungsabend (Pilze mitbringen!)

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 12. Juni, 19 Uhr:**

Vortrag, Dr. G. Aubrecht, Linz: Präsentation der Ergebnisse des 1. Oberösterreichischen Tages der Vogelbeobachtung.

- **Sa, 14. Juni, 7-8 Uhr:**

Besuch der Vogelschutzstation Steyregg mit Ing. J. Donner. Treffpunkt Parkplatz beim Sportplatz Steyregg.

TRAUMWERKSTATT – INFO:

Traumwerkstatt-Termine und Telefonnummern für Anmeldung entnehmen Sie bitte dem Kulturvermittlungsprogramm auf der letzten Seite des Museumsjournals. Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Pers. sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.

Terminänderungen (alle Häuser) vorbehalten!

SCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 19-0
www.schlossmuseum.at

Öffnungszeiten: Di-Fr: 9 - 18 Uhr •
Sa, So, Fei: 10-17 Uhr, Mo geschlossen

DAUERAUSSTELLUNG:

Wegen Umbauarbeiten derzeit geschlossen!

Aufgrund der zur Zeit durchgeführten Baumaßnahmen im Schlossmuseum und der damit verbundenen Beeinträchtigungen gewähren wir unseren Besuchern bis auf weiteres ermäßigten Eintritt (€ 3,- statt 4,- bzw. € 1.70 statt 2.20)

KULTURPROJEKT ARCHÄOLOGIE:

- **bis 26. Oktober 2003:** Kulturprojekt "Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich" sowie die Ausstellungen "Lust auf Luxus. Von der Eisenzeit zu den Römern" und "Faszination und Wissenschaft. Archäologie gestern und heute"

Aktionstag:

- **Di, 24. Juni, 9.00 bis 12.00 Uhr:**
Aktionstag für Schulen zur Ausstellung "Archäologie"

Führungen:

- **So, 1. Juni, 14.30 bis 16 Uhr:** Fachführung in der Dauerausstellung "Die Römer"
- **Do, 5. Juni, 16 Uhr:** Info für Lehrer "Archäologie"
- **So, 8. Juni, 14.30 bis 16 Uhr:** Führung Sammlung "Archäologie"
- **Do, 12. Juni, 17 Uhr:** Führung zur Ausstellung "Archäologie"
18.30 Uhr: Vortrag mit Josef Weichenberger: "Erdställe - geheimnisvolle unterirdische Gänge"
- **So, 15. Juni, 14.30 bis 16 Uhr:** Fachführung in der Dauerausstellung "Ur- und Frühgeschichte"
- **So, 22. Juni, 14.30 bis 16 Uhr:** Führung zur Sonderausstellung "Lust auf Luxus"
- **Do, 26. Juni, 17 Uhr:** Führung zur Ausstellung "Archäologie"
18.30 Uhr: Vortrag Dr. Christine Schwanzar: "Lust auf Luxus - Handel zur Römerzeit"
- **So, 29. Juni, 14.30 bis 16 Uhr:** Fachführung in der Dauerausstellung "Die Römer"

Eröffnungen im Rahmen der Ausstellung "Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich"

Engerwitzdorf, Gemeindeamt

- **Do, 5. Juni, 19 Uhr:** "Engerwitzdorf im Lichte der Archäologie". Dauer: bis 26. September 2003

Schärding, Heimathaus

- **Fr, 6. Juni, 19 Uhr:** "Spitalskirche Schärding"
Dauer: bis 26. Oktober 2003

Linz, Landesgalerie:

- **Mi, 11. Juni, 19 Uhr:** "Archetypen. Zum Verhältnis von Gegenwartskunst und Antike"

Wels, Minoritengebäude

- **Di, 17. Juni, 18.30 Uhr:** "geRETTET: Archäologische Schätze Österreichs". Dauer: 18. Juni bis 26. Oktober 2003

Eferding, Bauhütte Leitl-Werke

- **Mi, 18. Juni, 18 Uhr:** "Ziegelstempel römischer Legionen" Dauer: 19. Juni bis 27. August 2003

Freistadt, Mühlviertler Schlossmuseum

- **So, 29. Juni, 15 Uhr:** "Orte der Kraft - Kraft der Einbildung. Esoterik und Archäologie"
Dauer: 30. Juni bis 26. Oktober 2003

Laufende Ausstellungen im Rahmen des Kulturprojekts "Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich"

Ansfelden, Anton Bruckner Centrum

- **bis 31. August:** "VIEL[ge]SCHICHTIG - Geschichte einer 6000 Jahre alten Siedlung in Ansfelden"

Steyregg, Heimatmuseum

- **bis 6. September:** "Steyregg - Ort der Begegnung früher Kulturen"

Leonding, Stadtmuseum Turm 9

- **bis 21. September:** "Was Menschenknochen uns erzählen - Anthropologie im 21. Jahrhundert"

Enns - Lorch, Basilika St. Laurentz

- **bis 15. Oktober:** "Die Lorcher Basilika im Wandel der Zeit"

Enns, Museum Lauriacum

- **bis 31. Oktober:** "Celeia. Eine römische Stadt in der Provinz Noricum" & "Luxus in Lauriacum"

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Schlossgarten:

- **1., 3., 4., 5., 7., 8., 11., 12., 14., 15., 20., 21. und 22. Juni, jeweils 19.30 Uhr,**
sowie **Fr, 6. und 13. Juni, jeweils 22 Uhr:** "Leocadia" - ein absurd-romantisches komödiantisches Märchen von Jean Anouilh (Veranstalter: "Die Spielblüten").
(Entfällt bei Regen)

M KUBINHAUS Z W I C K L E D T

4783 Wernstein am Inn, Telefon 07713 - 66 03

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do: 10 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr • Fr: 9 - 12 Uhr und 17 - 19 Uhr • Sa, So, Fei: 14 - 17 Uhr, Mo geschlossen

- **bis 29. Juni 2003:** Ausstellung Hubert Fischlhammer: "Auf der Suche nach Afrika" (Innviertler Künstlergilde)

M PHOTOMUSEUM B A D I S C H L

4820 Bad Ischl, im Kaiserpark, Tel. 06132-24422

Öffnungszeiten: täglich 9.30 bis 17 Uhr

- **bis 14. September 2003:** Ausstellung "Kaiser Franz Joseph und die Jagd"

M FREILICHTMUSEUM S U M E R A U E R H O F

4490 St. Florian, Samesleiten 15, Tel. 07224 - 8031 • www.sumerauerhof.at

Öffnungszeiten: Di bis So von 10 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr

- **bis 31. Oktober 2003**
"Glanz & Glorie" - Klosterarbeiten aus unseren Tagen
- **So, 29. Juni, ab 14 Uhr: Sonderführung und Workshop** zur Ausstellung "Glanz & Glorie"

Wir laden unsere Besucher herzlich ein, das vielfältige Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist stets bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. **Anmeldung erforderlich.**

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Klein-Str. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter s.kotschwar@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch in den OÖ. Landesmuseen.

Eintrittspreise pro Person: Landesgalerie: Kind inkl. Führung (1 Std.) / E 2,70 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung (1 Std.) / E 5,- • Schlossmuseum: derzeit ermäßigter Eintritt (E 3,- statt 4,- bzw. E 1.70 statt 2.20) • Biologiezentrum: Eintritt frei • Führung (1 Std.) Kind / E 2,-, Erwachsener / E 2,50 • Traumwerkstatt: (inkl. Führung): Kinder / E 4,50 • Erwachsene / E 7,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 13,-, (2 Pers.) / E 8,50 • **Anmeldung eine Woche vor dem gewünschten Termin erforderlich!**

JUNI

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG	ORT
So	1. 6.	14.30–16.00	Fachführung "Römer"	Archäologie	Sch
Do	5. 6.	16.00	Info Schulen	Archäologie	Sch
Fr	6. 6.	14.00–16.00	TW ab 5 J. 	Amsel	Bio
So	8. 6.	14.30–16.00	Führung "Sammlung"	Archäologie	Sch
Mi	11. 6.	7.00–8.00	Vogelkundliche Führung	Ökopark	Bio
Mi	11. 6.	16.00	Info Horte, KG, Schulen	Archetypen	LG
Do	12. 6.	17.00	Führung	Archäologie	Sch
Do	12. 6.	18.30–19.30	Fachführung	Archetypen Schrödl, Export	LG
Fr	13. 6.	14.00–16.00	TW ab 5. J. 	Archäologie	Sch
So	15. 6.	14.30–16.00	Fachführung "Urgeschichte"	Archäologie	Sch
So	22. 6.	14.30–16.00	Führung "Lust auf Luxus"	Archäologie	Sch
Di	24. 6.	9.00–12.00	Aktionstag für Schulen	Archäologie	Sch
Do	26. 6.	17.00	Führung	Archäologie	Sch
Fr	27. 6.	14.00–16.00	TW ab 5. J. 	Archetypen	LG
Mi	25. 6.	7.00–8.00	Vogelkundliche Führung	Ökopark	Bio
So	29. 6.	14.30–16.00	Familiennachmittag	Ökopark	Bio
So	29. 6.	14.30–16.00	Fachführung "Römer"	Archäologie	Sch

ZEICHENERKLÄRUNG:  LG = Landesgalerie  Sch= Schlossmuseum  Bio= Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung der OÖ. Landesmuseen wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt.

SPARKASSE
Oberösterreich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [06_2003](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2003/6 1](#)